

Hongkong / Mainz, Mai 2015

70 Prozent der Unternehmen in der Region Asien-Pazifik erlebten 2014 Zahlungsverzögerungen

Für ihre jährliche Studie zur Region Asien-Pazifik befragte Coface 2695 Unternehmen in acht Ländern. 70 Prozent der Unternehmen gaben an, 2014 Zahlungsverzögerungen erlitten zu haben. Das ist der höchste Wert seit drei Jahren. Zudem erklärten 37 Prozent der Unternehmen – zwei Prozent mehr als im Vorjahr –, dass die Beträge höher waren. Besonders betroffen sind Unternehmen in China, Indien, Hongkong und Thailand.

Australien, Japan, Singapur und Taiwan: Zahlungsverhalten verbessert

Während sich die Überziehungssituation für die ganze Region betrachtet verschlechtert hat, zeigt Australien in allen Punkten eine deutliche Verbesserung. Coface fragte unter anderem nach der Anzahl der Verzögerungen, der durchschnittlichen Überziehungsdauer sowie nach möglichen Auswirkungen auf die Liquidität bei besonders langen Verzögerungen über 180 Tage. Auch in Singapur und Taiwan hatten die Unternehmen weniger Probleme bei den Zahlungseingängen zu verzeichnen. Dort wurde das Zahlungsziel nicht mehr so lange überzogen und auch der Anteil der extrem langen Verzögerungen ging zurück. In Japan dagegen stiegen Zahl und Dauer der Zahlungsverzögerungen. Allerdings ist hier der Anteil der extrem langen Verzögerungen am geringsten in der Region. Auch Insolvenzen und Firmenschließungen bleiben auf niedrigem Niveau.

	So viele Unternehmen haben Verzögerungen erlebt			Durchschnittliche Verzögerung über 90 Tage			Extrem lange Verzögerungen bei mehr als 2% des Umsatzes		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Asien-Pazifik gesamt	67%	68%	70%	13%	14%	15%	37%	30%	25%
Australien	83%	85%	74%	9%	10%	7%	43%	23%	17%
China	77%	82%	80%	13%	18%	20%	36%	33%	30%
Hongkong	57%	53%	55%	19%	12%	18%	49%	35%	33%
Indien	56%	63%	86%	18%	10%	10%	60%	30%	24%
Japan	42%	36%	43%	7%	6%	10%	14%	8%	7%
Singapur	68%	76%	85%	20%	21%	10%	53%	45%	23%
Taiwan	77%	56%	48%	7%	14%	21%	11%	16%	15%
Thailand*	k. A.	k. A.	89%	k. A.	k. A.	4%	k. A.	k. A.	19%

Quelle: Coface

* Thailand war 2014 zum ersten Mal in der Coface-Befragung.

“Obwohl sich die Zahlungserfahrungen der australischen Unternehmen verbessern, sieht sich die Wirtschaft insgesamt einigen Problemen ausgesetzt. Da die nachlassende Nachfrage aus China den Export beeinträchtigt, muss die inländische Nachfrage stärker angekurbelt werden. Mit dem Eintritt in die Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB) könnte der Absatz von Rohstoffen wieder belebt werden, was dem rohstoffreichen Land helfen würde“, sagt Rocky Tung, Economist für die Asien-Pazifik-Region bei Coface.

China, Hongkong, Indien und Thailand: größere Herausforderungen für Unternehmen

In China blieb der Anteil von Unternehmen, die Zahlungsverzögerungen verbuchen mussten, 2014 hoch. Aufgrund der hohen Verschuldung der Unternehmen, der hohen Finanzierungskosten und der geringen Rentabilität einiger Branchen ist auch der Ausblick für die chinesische Wirtschaft 2015 verhalten. Coface bleibt in der Risikopolitik vorsichtig in Branchen und Bereichen mit Überkapazitäten, zum Beispiel Eisen, Stahl, Zement, Schiffbau, Aluminium, Bauglas, Kohleabbau, Papier und Druck.

In Hongkong kommt es immer häufiger zu Zahlungsverzögerungen, auch die Dauer nimmt zu. Der extrem teure Immobilienmarkt und der Druck auf den Einzelhandel – auch wegen des nicht mehr so stark steigenden Tourismus – belasten die Wirtschaft in Hongkong.

“Die Stärke des Hongkong-Dollar macht die Stadt weniger attraktiv als Reiseziel. Die jüngsten Maßnahmen gegen den Parallelhandel, die Reiserestriktionen für Festlandchinesen nach Hongkong mit sich brachten – so dürfen Einwohner von Shenzhen nur noch einmal pro Woche nach Hongkong fahren – wirken sich unmittelbar auf den Tourismussektor aus. Auch die Besitzer und Betreiber von Kaufhäusern sind betroffen. Schon bald können Geschäfte in der City von der nachlassenden Nachfrage böse überrascht werden“, meint Rocky Tung.

Auch in Indien nahmen 2014 die Zahlungsverzögerungen zu. Die Kreditprüfer der Coface berichten von deutlich gestiegenen Überziehungsmeldungen aus allen Branchen. An der Spitze der Negativliste stehen Unternehmen mit direktem oder indirektem Bezug zur Baubranche. Partnerschaften und Privatunternehmen sind am stärksten betroffen.

In Thailand war das Geschäftsklima 2014 schwach, was sich in der Anzahl der aufgelösten Unternehmen zeigt. So blieb das Zahlungsausfallrisiko hoch. Die Wirtschaft litt unter den Folgen der politischen Unruhen, die das Wachstum im ersten Halbjahr bremsen. Coface stellte eine deutliche Verschlechterung im Zahlungsverhalten fest, besonders in Branchen mit Bezug zu Haushaltselektro- und Elektronikgeräten, Chemie, Baustoffen und Stahl.

	Unternehmensinsolvenzen	Riskante Branchen
Australien	verbessert	Landwirtschaft, Lebensmittel, Einzelhandel, Bergbau
China	k. A.	Eisen und Stahl, Zement, Schiffbau, Aluminium, Bauglas, Kohleabbau, Papier und Druck, Bekleidung, Lebensmittel, Transport
Hongkong	verschlechtert	Einzelhandel, Tourismus, Textil
Indien	k. A.	Bau und Baunebengewerbe, Landwirtschaft, Lebensmittel, Chemie, Elektronik und IT, Metall, Textil, Holz und Papier
Japan	verbessert	KMU im Einzelhandel, Chemie, Metall, Textil, Holz und Papier
Singapur	verbessert	Chemie, ölabhängige Branchen, Landwirtschaft, Lebensmittel
Taiwan	unverändert	Solar und solarnahe Branchen
Thailand	verschlechtert	Haushaltselektro- und Elektronikgeräte, Chemie, Baustoffe, Stahl

Quelle: Coface

Medienkontakt: Erich HIERONIMUS - T. +49 (0) 6131 -323-541 – erich.hieronimus@coface.com

Über Coface

Die Coface-Gruppe, ein weltweit führender Kreditversicherer, schützt Unternehmen überall auf der Welt vor Forderungsverlusten, im Inlandsgeschäft und im Export. 2014 erreichte die Gruppe mit 4.440 Mitarbeitern einen konsolidierten Umsatz von 1,441 Mrd. Euro. Coface ist in 98 Ländern direkt oder durch Partner vertreten und sichert Geschäfte von 40.000 Unternehmen in mehr als 200 Ländern ab. Jedes Quartal veröffentlicht Coface Bewertungen von 160 Ländern. Diese Länderbewertungen basieren auf der spezifischen Kenntnis des Zahlungsverhaltens von Unternehmen und der Expertise von 350 Kreditprüfern, die nah bei den Kunden und deren Debitoren arbeiten.

In Frankreich ist Coface Mandatar für die staatlichen Exportgarantien.

www.coface.com

Coface SA. ist an der Börse notiert: Euronext Paris – Compartment A
ISIN: FR0010667147 / Ticker: COFA

